

**Evaluation der Entwicklung
berufsrelevanter Handlungskompetenzen im
Masterstudium Wirtschaftspädagogik
an der Wirtschaftsuniversität Wien**

Christoph Schwarzl

Vortrag auf der DGHD-Jahrestagung in Mainz, September 2012

Ausgangslage des Forschungsprojekts

- ▶ Änderung Studienstruktur (Bologna-Prozess) => Einführung des einphasigen Masterstudiums WIPÄD an der WU Wien (2007)
- ▶ Frage nach "Wirksamkeit" des Studiums bzw. der einzelnen Lehrveranstaltungen – kaum Studien im Bereich WIPÄD vorhanden
- ▶ Schwerpunkt Fachdidaktik im Master WIPÄD an der WU – Diskussion um Stellenwert

Forschungsfrage

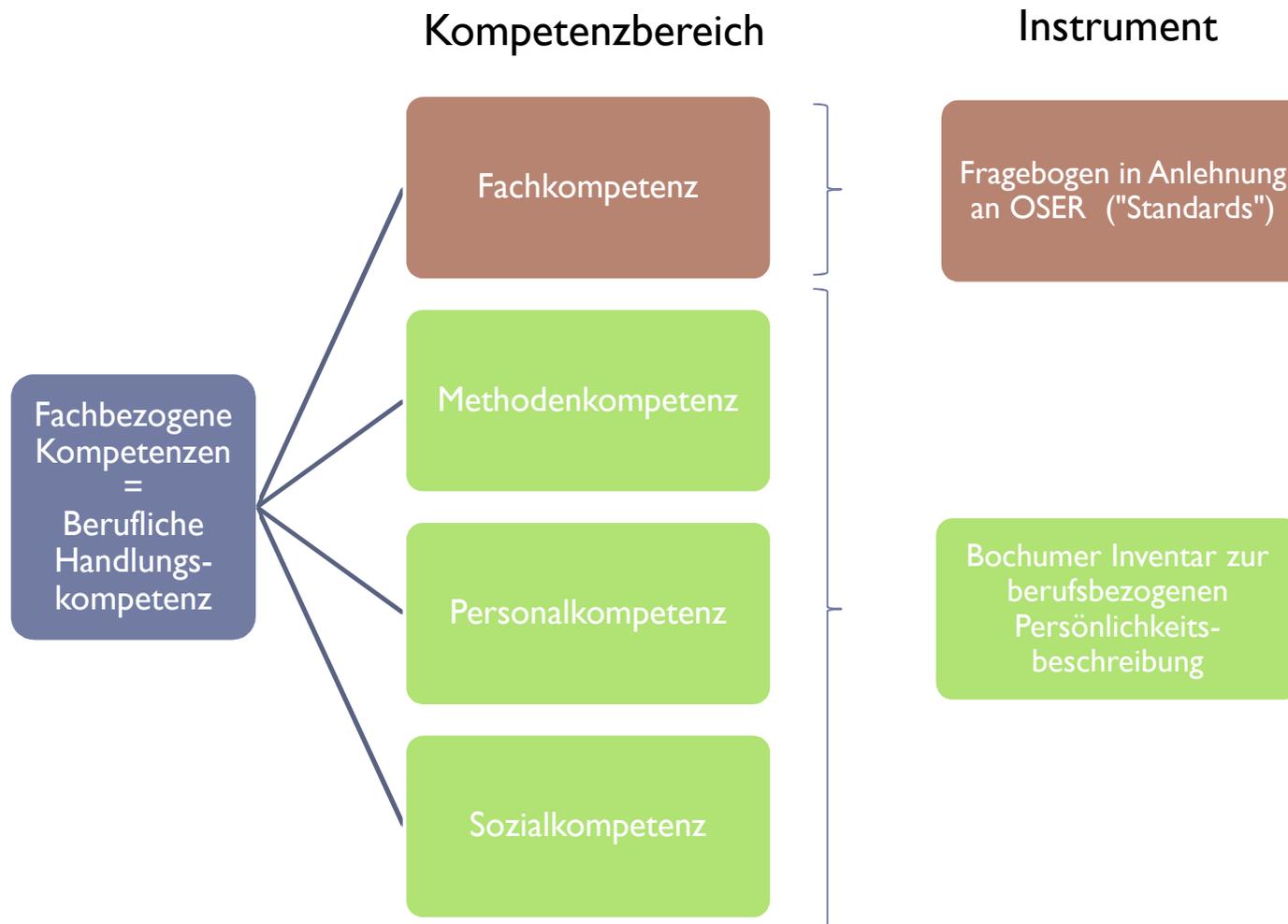
Wie entwickeln sich
die fachbezogenen Kompetenzen der Studierenden
des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik
während des Studiums?



Stichprobe

Stichprobe	Jahrgang 1	Jahrgang 2
Studienstart	WS 2007/08	WS 2008/09
Anzahl Studierende t0	n=21	n=24
davon weiblich	14 (66,7%)	17 (70,8%)
Alter t0: Mittelwert	28,9 Jahre	30,3 Jahre
Alter t0: min/max	21/40 Jahre	23/43 Jahre

Fachbezogene Kompetenzen?



(vgl. FREY 2006/2008 in Anlehnung an/Erweiterung von ROTH 1971, REETZ 1984/1999/2005, BADER 1989, PÄTZOLD 1999 etc.)

Hauptforschungsfrage mit Unterfragen

1) Wie entwickeln sich die **fachbezogenen Kompetenzen** der Studierenden des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik während des Studiums?

Ia) Wie entwickeln sich die **berufsbezogenen Aspekte der Persönlichkeit der Studierenden** des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik im Laufe des Studiums?

Ib) Wie entwickelt sich die **berufsrelevante Fachkompetenz der Studierenden** des Masterstudiums Wirtschaftspädagogik im Laufe des Studiums?



Persönlichkeitsforschung in der Forschung zu Lehrberuf und Lehrerbildung

- ▶ Forschung zu Persönlichkeitsmerkmalen, Belastung im Beruf/Burnout
- ▶ Ergebnis: Wenige, empirisch meist schwach fundierte Eigenschaften "guter" Lehrkräfte mit hoher Stabilität im Zeitverlauf
- ▶ Eignungsdiagnostische Zuverlässigkeit wird dennoch kritisch gesehen
(vgl. Getzels/Jackson 1963 (dt: Pause 1970); Dietrich 1983; Farber 1984/1991; Urban 1984/1992; Mayr 2002; Bromme/Haag 2004; Hanfstingl/Mayr 2007; Neuweg 2007; Mayr 2011)
- ▶ Hohe Stabilität der Persönlichkeitsmerkmale
=> entspricht den Ergebnissen dieses Forschungsprojekts

Outputorientierung in der Ausbildung von Lehrkräften

- ▶ Erfassung von Kompetenzen in Form von Kompetenzmodellen bzw. Standards
 - ▶ Fachspezifische (z.B. MT 21 - Blömeke et al. 2008 oder COACTIV - Krauss et al. 2004) vs. fachunabhängige (z.B. Frey 2008) Kompetenzmodelle
 - ▶ Standards für Absolventen vs. für Experten (vgl. z.B. INTASC 1992; InTASC 2011; Oser 1997/2002; Oser/Oelkers 2001; Terhart 2002)

=> Definition von Standards
(Learning Outcomes auf Programmebene)
für das Masterstudium WIPÄD an der WU
(siehe <http://www.wu.ac.at/programs/master/wipaed/qual/standards>)

Standards als inhaltliche Orientierung

Überblick über die Standardbereiche:

- I. Kompetenzbereich Unterrichten:
Lehren und Lernen ökonomischer Inhalte (Fachdidaktik im engeren Sinn)**
z.B.: Curriculare/Methodische/Medien-Kompetenz
Klare Strukturierung des Unterrichts unter Nutzung pädagogischen Wissens
- II. Diagnose von Lernvoraussetzungen und Lernprozesse**
- III. Leistungserfassung auf Basis transparenter Beurteilungskriterien**
- IV. Konflikt- und Klassenmanagement**
- V. Schulentwicklung als Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung**
- VI. Wissenschaftskompetenz, Wissenschaftspropädeutik,
Einführung in die Methoden der (Berufs)Bildungsforschung**
- VII. Erwerb ergänzender Kompetenzen im Rahmen der Electives**

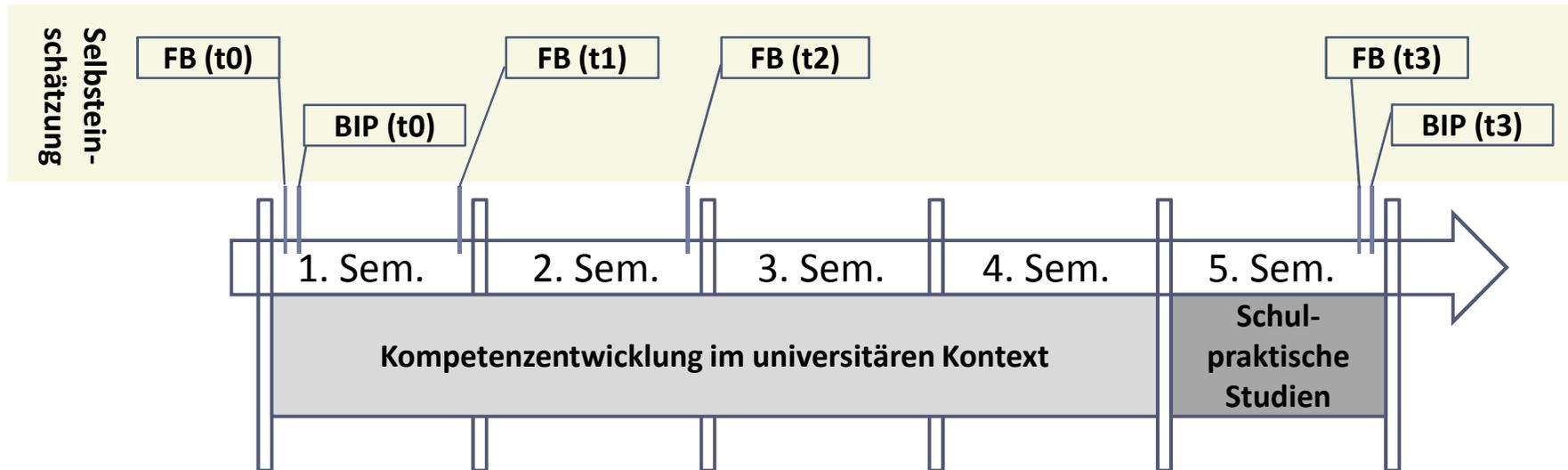
Beispiele für „Standards“ des Masterstudiums WIPÄD an der WU

- ▶ Teilbereich I.E. "Bausteine der Unterrichtsdurchführung theoriegeleitet und situativ handhaben und nutzen können"
 - ▶ Lernziele und Bildungsstandards auf unterschiedlichen Niveaus formulieren und im ökonomischen Unterricht umsetzen können.
 - ▶ Unterrichtseinstiege thematisch und zielgruppenorientiert gestalten und umsetzen können.
 - ▶ Hausübungen und Problemstellungen unter Nutzung theoretischer und empirischer Befunde kompetent erstellen und rückmelden können.
 - ▶ Lehrerfragen unter besonderer Berücksichtigung der fachdidaktischen Angemessenheit sowie empirischer und theoretischer Befunde zur Inszenierung des Unterrichts einsetzen können.

(Vollständige Liste siehe <http://www.wu.ac.at/programs/master/wipaed/qual/standards>)

Methodik und ausgewählte Ergebnisse des Forschungsprojekts

Überblick: Längsschnittliche Erhebung im Master WIPÄD



Methodik

(BIP: HOSSIEP/PASCHEN 1998/2003;
FB: in Anlehnung an OSER 2001, 250)

▶ Erhebung:

▶ FF Ia: Zustimmung zu Items (BIP)

(1=trifft vollkommen zu/6=trifft gar nicht zu)

▶ FF Ib: Sättigungsgrad bez. LB-Standards (FB)

(1=noch gar nicht gelernt/5=vollkommen ausreichend gelernt)

▶ Auswertung:

▶ Vergleich der Mittelwerte

(paired samples t-test, n=30)

▶ Berechnung der Effektgröße

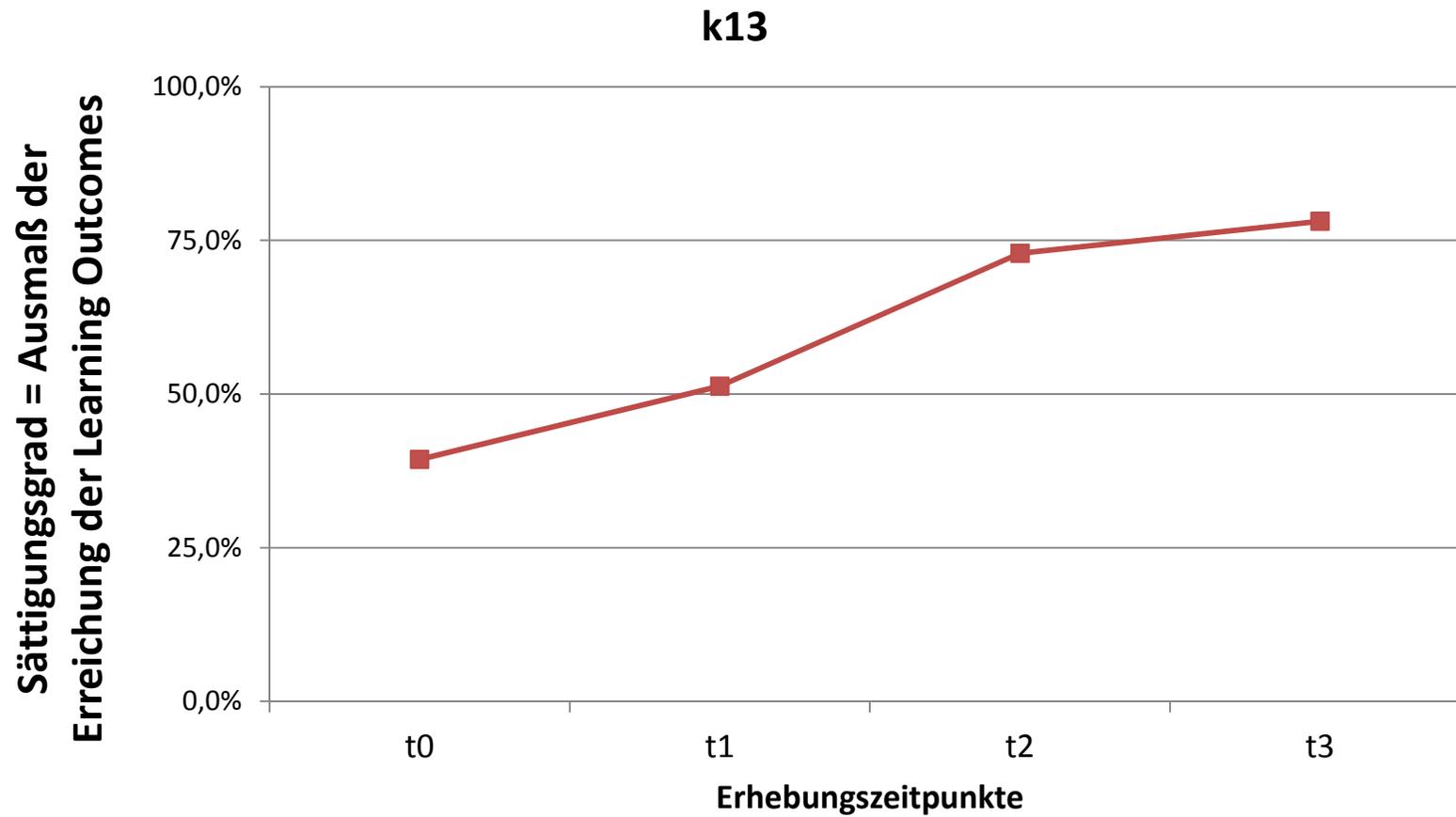
(Cohens $d = \frac{\bar{x}_A - \bar{x}_B}{s_{AB}}$ bei $s_{AB} = \sqrt{\frac{s^2_A + s^2_B}{2}}$, vgl. COHEN 1962/1992)

Ausgewählte Ergebnisse FF 1b: I.B. Methodische Kompetenz

Item	Code	$\Delta M(t_0)$ - $M(t_3)$	Cohens d
Unterschiedliche Inszenierungstechniken kennen	k12	1,67**	1,74
Unterschiedliche Inszenierungstechniken anwenden können	k13	1,57**	1,60
Methoden im engeren Sinn kennen	k14	0,90**	0,84
Methoden im engeren sinn anwenden können	k15	1,04**	0,96

Anmerkungen: ** = hohe statistische Signifikanz ($p < 0,01$); * = statistische Signifikanz ($p < 0,05$)
Skala: 1 (noch gar nicht gelernt) bis 5 (vollkommen ausreichend gelernt)

Inszenierungstechniken anwenden können (k13)



Inszenierungstechniken anwenden können (k13)



Ausgewählte Ergebnisse FF 1b:

IV. Konflikt- und Klassenmanagement

Item	Code	$\Delta M(t0)-M(t3)$	Cohens d
Lösungsansätze zur Bewältigung von Konflikten [...] in Schule und Unterricht kennen	k41	0,80**	0,93
Lösungsansätze zur Bewältigung von Konflikten [...] in Schule und Unterricht umsetzen können	k42	0,54*	0,56
Maßnahmen zur Konfliktvermeidung einsetzen können	k44	0,07	0,07
Klassenklima fördern können	k45	0,67**	0,70
Die Unterrichtszeit effektiv nutzen können	k49	1,63**	1,85

Anmerkungen: ** = hohe statistische Signifikanz ($p < 0,01$); * = statistische Signifikanz ($p < 0,05$)
 Skala: 1 (noch gar nicht gelernt) bis 5 (vollkommen ausreichend gelernt)

Veränderungen Mittelwerte t0 bis t3 (Konfliktvermeidung)

Item	Code	t0	t1	t2	t3
Maßnahmen zur Konfliktvermeidung einsetzen können	k44	2,25	1,46	2,32	2,25
Klassenklima fördern können	k45	1,96	2,11	1,89	2,64
Die Unterrichtszeit effizient nutzen können	k49	2,39	2,93	3,11	4,07

Anmerkungen:

paired sample t-test mit listenweisem Fallausschluss, n=28, gerundete Werte

Skala: 1 (noch gar nicht gelernt) bis 5 (vollkommen ausreichend gelernt)

Ausgewählte Ergebnisse FF 1b:
 I.E. „Bausteine“ der Unterrichtsdurch-führung
 theoriegeleitet und situativ handhaben und
 nutzen können

Item	Code	$\Delta M(t0)-$ $M(t3)$	Cohens d
Lernziele [...] formulieren können	k25	2,60**	3,10
Lernziele [...] umsetzen können	k26	2,30**	2,66
Unterrichtseinstiege planen können	k27	2,50**	2,89
Unterrichtseinstiege umsetzen können	k28	2,43**	2,83
Hausübungen/Problemstellungen erstellen können	k29	2,27**	2,64
Hausübungen/Problemstellungen rückmelden können	k30	1,90**	2,09
Zielgerichtet im Unterricht Fragen stellen können	k31	1,47**	1,55

Anmerkungen: ** = hohe statistische Signifikanz ($p < 0,01$); * = statistische Signifikanz ($p < 0,05$)
 Skala: 1 (noch gar nicht gelernt) bis 5 (vollkommen ausreichend gelernt)

Zusammenfassung

Ergebnisse FF 1b

- ▶ **Analyse Mittelwertunterschiede t0 vs. t3:**
 - ▶ (Weitgehend statistisch signifikante) Zuwächse in der Sättigung
 - ▶ Effektgrößen meist im mittleren oder großen Bereich
 - ▶ Herausragend: Subgruppe I.E. "'Bausteine' der Unterrichtsdurchführung theoriegeleitet und situativ handhaben und nutzen können" (Mittelwertunterschiede $p < 0,01$, Effektgrößen $d = 1,55$ bis $d = 3,10$)
 - ▶ Bestätigung der vermuteten Zuwächse im Bereich Klassen- und Konfliktmanagement zwischen t2 und t3 (Schulpraxis)
- ▶ **Tendenziell Abnahme der Sättigung bei t1 bzw. t2 ggü. t0**
 - ▶ Möglicher Erklärungsansatz: Die Studierenden werden ihren erreichten Standards gegenüber kritischer und schätzen sich daher „vorsichtiger“ ein
- ▶ **Abnahme der Sättigung einzelner Werte (z.B. Bereich WINF/VWL) von t2 auf t3**
 - ▶ Möglicher Erklärungsansatz: Schwerpunkt WINF/VWL im Semester vor Messzeitpunkt t2

Resümee und Ausblick

▶ FF Ia:

- ▶ Bestätigung bisheriger Forschungsbefunde: Persönlichkeitsmerkmale durchwegs stabil im Zeitverlauf

▶ FF Ib:

- ▶ Zufriedenstellende Sättigung insb. im Kompetenzbereich Unterrichten
- ▶ Steigerungen der Sättigung als Indiz für Wirksamkeit des Studienprogramms ("Beruhigungspille" für Lehrende!?)
- ▶ Input-seitige Veränderungen (Kursinhalte) sind auch in der Entwicklung der berufsrelevanten Fachkompetenz empirisch nachvollziehbar
- ▶ Weiteres Potential bei Höhe der Sättigung konnte aufgezeigt werden
- Konsequenzen:
 - ▶ Verstärkte Bearbeitung dieser Themenbereiche (z.B. Lehrerfrage)
 - ▶ "Umdeutung" der Standards: für Absolvent/inn/en oder Expert/inn/en?

Kontakt

Mag. Christoph Schwarzl

Freiberuflicher Hochschullektor, Trainer & Autor
christoph@schwarzl.net

Qualitätsmanager an der Universität für Bodenkultur Wien
christoph.schwarzl@boku.ac.at